

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 23 (1947-1948)
Heft: 3

Rubrik: Kinderweisheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Am 20. November hörten wir uns am Radio die Übertragung der Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Elizabeth an. Wegen schlechten Empfangs versuchte ich, einen andern Sender einzustellen. Offenbar geschah dies gerade im feierlichsten Moment; auf alle Fälle entging uns das « Ja-Wort ». Am Abend berichtete unser sechsjähriges Annerägeli der Großmutter: « Weisch, Groosi, das isch scho na summ, jetzt weiß me nöd emal, öb si ja oder nei gseit hät. »

H. N. in St.

In freudiger Erwartung öffnete Rösli ihr Weihnachtspaket. « Mutti », rief es beim Anblick der Gaben aus, « darum also mußten wir in der Sonntagsschule immer singen: „deine große Wunderliebe“ ». Das Christkind hatte dem Kinde warme Unterleibchen – « Underlybli » – für den Winter gebracht, die für künftiges Wachstum Raum ließen.

E. Sch. in L.

Es war an einem heißen Sommertag auf dem Bahnhof in Chur, als eine der stolzen, alten Dampflokomotiven der Rhätischen Bahn, vor ein Züglein gespannt, des Pfiffes zur Abfahrt harzte (genauer gesagt: des Befehlsstabes). Das Dampfroß fühlte sich erst recht wohl in der glühenden Sonne; sein schwarzer Leib schwitzte und roch nach dem Öl, mit dem seine Glieder wieder geschmeidig gemacht worden waren. Denn lange war es in seinem dunklen Stall gestanden; nun mußte es seinen elektrischen Schwestern aushelfen und war stolz darauf. Unter den Zuschauern fand sich auch ein Vater mit seinem kleinen Sohn. Ich hörte das kleine Büschchen fragen: « Du Papi, kasch du dia Loggomotif uuflupfa? » « Nei, tengg au, sáb kan i doch nit. » Darauf der Sohn verständnisvoll: « Gäll, wil si heiß isch! »

B. F. in Ch.

Bei einer Kaffeevisite, wo Meringues serviert werden, sagt ein vierjähriger Bub zu seiner Mutter: « Muetti, i weitt no nen iklemme Nidel. »

A. Ch. in Z.

« Wo wurde die Magna Charta unterzeichnet? » frägt der Lehrer.

Ein Witzbold unter den Buben meldet sich: « Zuunterst, Herr Lehrer. » Fr. J. in L.

Elisabeth ist bei ihrer sechs Monate alten Cousine zu Besuch. Der kleinen Brigitte wird von der Kinderschwester ein etwas zu heißes Löffelchen Brei gegeben, woran sie sich brennt und schmerzlich ihr Mündchen verzieht. Mit überlegener Miene darauf Elisabeth: « Gäll, 's Brigitli isch ebe no z'schüüch zum öppis säge. »

R. Sch. in Z.